

Zielgruppe

Das Lehrwerk *Erste Schritte plus Neu* ermöglicht einen sanften Einstieg in das Erlernen der deutschen Sprache (Niveaustufe A1.1). Es eignet sich daher besonders für:

- Lernende, die gerade die (Zweit-)Alphabetisierung erfolgreich abgeschlossen haben
- Lernende, die über keine oder nur wenig Lernerfahrung verfügen, also „lernungewohnte“ Teilnehmer/innen

Erste Schritte plus Neu besteht aus zehn Lektionen mit je acht Seiten. In kurzen und überschaubaren Lernschritten (A, B, C etc.) werden Wortfelder zu alltäglichen Themen wie *Herkunft*, *Aktivitäten* oder *Einkaufen* vorgestellt und einfache Sprachstrukturen (Grammatik) erarbeitet. Ziel ist, dass die Lernenden einfache Alltagssituationen sprachlich meistern können.

Weitere Materialien

Zusätzlich zum Kursbuch ist die App ESPN erhältlich, mit der sich die Hörtexte abrufen lassen (inklusive Vertonung des Lernwortschatzes). Außerdem gibt es ein Trainingsbuch, mit dem die Lernenden zu Hause weiterüben können. Im Lehrwerksservice unter www.hueber.de/erste-schritte-plus-neu finden Sie diese Lehrerhandreichung mit Unterrichtsplänen, die zu jeder Übung praktische Tipps für den Einsatz im Unterricht enthalten. Darüber hinaus stehen dort praktische Kopiervorlagen bereit. Außerdem können Sie sich die Hörtexte sowie den vertonten Wortschatz als mp3-Dateien herunterladen. Alternativ ist auch eine Audio-CD mit den Hörtexten erhältlich.

Abkürzungen

In dieser Lehrerhandreichung werden u. a. die folgenden Abkürzungen verwendet:

TN = Teilnehmer/in, Teilnehmer/innen
KL = Kursleiter/in

Sprachen lernen und unterrichten

Eine Sprache zu beherrschen bedeutet, dass man (automatisierte) Kenntnisse in verschiedenen Bereichen hat, z. B. Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Stil, Redewendungen, Höflichkeitsebenen etc. Auch wenn diese einzelnen Bereiche wichtig sind, sollte man nie aus den Augen verlieren, dass wir Sprache in erster Linie benutzen, um zu kommunizieren. In *Erste Schritte plus Neu* liegt daher ein besonderer Fokus darauf, die Lernenden von Anfang an zum Sprechen anzuregen. Grammatik ist also nur ein Mittel zum Zweck. Gerade bei lernungewohnten TN sollten Sie besonders am Anfang mehr Fokus auf das Beherrschen von Wortschatz bzw. Redemitteln legen. Unter Redemitteln versteht man Sätze bzw. Satzteile die man einfach auswendig lernen kann, wie z. B. *Guten Tag! Wie geht es dir?* Es ist in diesem Fall also nicht nötig zu erklären, warum aus „gut“ *Guten Tag!* wird oder dass „dir“ im Dativ steht. Die Lernenden können diese Sätze einfach auswendig lernen und gleich kommunikativ anwenden. In *Erste Schritte plus Neu* ist die zu vermittelnde Grammatik bewusst auf das nötigste Minimum beschränkt worden.

Zentral für die (mündliche) Kommunikation mit anderen Menschen ist natürlich, dass man versteht, was andere sagen und von diesen verstanden wird. Daher spielen zum einen die Aufgaben zum Hörverstehen eine sehr wichtige Rolle. In *Erste Schritte plus Neu* trainieren die TN immer wieder das Verstehen von gesprochener Sprache und lernen gleichzeitig unterschiedliche Arten von Aufgaben zum Hörverstehen kennen. Weisen Sie auch darauf hin, dass man sich die Einträge im Lernwortschatz jeder Lektion über die App immer wieder anhören kann. Zum anderen sollten Sie die TN von Anfang an zu einer verständlichen Aussprache motivieren. Gehen Sie dabei sehr behutsam vor, denn Aussprache ist immer auch mit der eigenen Persönlichkeit verknüpft und daher für manche TN ein schwieriges / sensibles Thema. Versuchen Sie möglichst rasch die einzelnen TN einzuschätzen, um beurteilen zu können, für wen wie viel Fehlerkorrektur im Allgemeinen und im Speziellen in Bezug auf die Aussprache angemessen ist.

Viel Spaß und viel Erfolg beim Unterrichten!

A Hallo! Guten Tag!

A1 Hören Sie und lesen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßen Sie die TN mit „Guten Tag“ (bzw. „Guten Morgen“ oder „Guten Abend“ je nach Tageszeit) und halten Sie beide Hände hinter die Ohren, um anzudeuten, dass Sie eine Reaktion wünschen. Einige TN können sicher antworten. 2. Die TN öffnen ihr Buch und betrachten die Fotos. Zeigen Sie die Abbildungen auch auf Folie oder hängen Sie sie mit Kreppband an die Tafel. Deuten Sie auf die Abbildungen und auf Ihre Augen und sprechen Sie dabei: „Sehen Sie die Bilder an.“ Es ist nicht so wichtig, dass die TN tatsächlich verstehen, was Sie sagen, sondern vielmehr, dass sie sich von Beginn an an die Unterrichtssprache Deutsch gewöhnen und möglichst viel Deutsch hören. 3. Bedeuten Sie den TN mit Worten und Gesten, dass sie zuhören und mitlesen sollen. Verweisen Sie ggf. auf die Symbole im hinteren Buchumschlag. Spielen Sie das erste Gespräch vor und zeigen Sie auf Bild A. Die TN hören das Gespräch noch einmal. 4. Spielen Sie jedes Gespräch einzeln vor, die TN lesen mit. 5. Spielen Sie die Hörtexte in einer anderen Reihenfolge vor. Die TN zeigen auf das dazugehörige Bild. 6. Kopieren Sie die Übung für je zwei TN einmal und schneiden Sie Bilder und Texte getrennt aus. Legen Sie die Bilder aus, die TN legen die Texte zu den Bildern. 	Track 1–8	

A2 Ordnen Sie die Wörter aus A1 zu. Hören Sie und sprechen Sie nach.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Stillarbeit, Plenum	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die TN ergänzen die fehlenden Buchstaben. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Schnelle TN, die schon fertig sind, schreiben die Lösung an die Tafel. Es schadet nicht, wenn die Lösung mehrfach angeschrieben wird. So werden eventuelle Fehler besser sichtbar und vergleichbar. Lösung: A: Guten Morgen / Guten Abend / Guten Tag; B: Tschüs / Auf Wiedersehen 2. Die TN hören die Grußformeln und kontrollieren ihre Lösung. Vergleichen Sie im Plenum. 3. Spielen Sie die Grußformeln einzeln vor, die TN sprechen nach. 4. Gehen Sie auf einen TN zu und begrüßen Sie ihn / sie mit der ersten Grußformel. Der / die TN antwortet. Gehen Sie dann auf einen anderen TN zu und begrüßen Sie ihn / sie mit der zweiten Grußformel usw. 5. Die TN gehen im Kursraum umher und begrüßen / verabschieden sich. 	Kopiervorlage L1/A2	

	<p>Hinweis: Viele TN sind nicht daran gewöhnt, während des Unterrichts im Raum umherzugehen oder den Platz zu wechseln. Bitten Sie die TN daher von Anfang an regelmäßig, aufzustehen, an die Tafel zu kommen, etwas auf Folien oder Plakaten zu zeigen und durcheinanderzulaufen.</p> <p>Kopiervorlage L1/A2 Die Vorlage eignet sich zum Festigen und Wiederholen. Weisen Sie langsamere TN darauf hin, dass sie alle Wörter aus A2 einmal einsetzen sollen. Kopieren Sie die Vorlage pro TN (oder pro 2 TN einmal).</p> <p>Lösung: (spaltenweise) Guten Morgen. Guten Tag. Guten Abend. Hallo. Auf Wiedersehen. Gute Nacht. Tschüs.</p>		
--	--	--	--

B Ich heiße ...

B1 Hören Sie und lesen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit, Plenum	<ol style="list-style-type: none"> Die TN hören und lesen still mit. Bitten Sie zwei geübte TN, die Sprechblasen vorzulesen. Die TN lesen die Sprechblasen zu zweit, gern auch mehrmals oder mit wechselnden Partnern. Insbesondere für TN, die im flüssigen Lesen noch Übung brauchen, ist das wichtig. Weisen Sie auf den blauen Grammatikkasten im Buch hin. Er macht anhand eines Beispiels den Grammatikstoff deutlich und begegnet den TN später bei der Weiterarbeit mit <i>Schritte plus Neu</i>. Wenn Sie bei jedem Auftauchen eines Grammatikkastens darauf deuten, wird sich seine Funktion den TN mit der Zeit von selbst erschließen. Schreiben Sie die Formen „Ich heiße ...“ und „Wie heißen Sie?“ auch an die Tafel und markieren Sie die Personalpronomen und die dazugehörige Verb-Endung farbig. 	Track 11	

B2 Und wie heißen Sie? Schreiben Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Stillarbeit	<ol style="list-style-type: none"> Zeigen Sie auf sich und nennen Sie Ihren vollständigen Namen. Deuten Sie auf die Aufgabe im Buch und schreiben Sie den Satz „Ich heiße“ mit Ihrem Namen an die Tafel. Fragen Sie einen TN nach seinem Namen und deuten Sie wieder auf die Aufgabe. Die TN ergänzen. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN Vor- und Familienname notieren. Die TN schreiben ihren Namen zusätzlich auf ein Namensschild. Für ein gutes Kursklima sollten die TN die Namen der Kurskolleginnen und -kollegen immer vor Augen haben und mit der Zeit kennen. 	Namensschilder, dicke Stifte	

B3 Kettenübung: Fragen Sie und antworten Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>1. Die TN werden erstmals mit einer Kettenübung vertraut gemacht. Fragen Sie zunächst noch einmal einzelne TN nach ihrem Namen und achten Sie auf die korrekte Antwort.</p> <p>2. Bitten Sie die TN mit Worten und Gesten, einen Kreis zu bilden. Zeigen Sie auf die Illustration. In <i>Erste Schritte plus Neu</i> veranschaulichen Illustrationen dieses Typs den TN, was sie machen sollen.</p> <p>3. Nehmen Sie einen Ball in die Hand und sagen Sie Ihren Namen. Werfen Sie den Ball einem TN zu und fragen Sie nach dem Namen. Zeigen Sie mit einer Wurfbewegung, dass der Ball weitergeworfen werden soll, und bedeuten Sie dem werfenden TN, dass er „dran“ ist zu fragen. Die TN werfen sich gegenseitig den Ball zu und fragen und antworten. Geben Sie für diese Übung so lange Zeit, bis alle TN das Prinzip verstanden haben.</p> <p>Hinweis: Kettenübungen spielen besonders im Anfangsunterricht eine große Rolle, da sich damit grundlegende Strukturen und Redemittel ohne große Erklärungen trainieren lassen.</p>	weicher Ball oder Wollknäuel	

B4 Hören Sie und lesen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit	<p>1. Die TN hören das Gespräch und lesen still mit. Das Nachfragen bei komplizierten Namen sowie das Alphabet werden hier erstmals präsentiert. Bitte beachten Sie: Es geht hier noch nicht um die aktive Anwendung!</p> <p>2. Deuten Sie auf die Frau links auf dem Foto und fragen Sie: „Wie heißt sie?“ Verfahren Sie so auch mit der Frau rechts. Beachten Sie: Die TN kennen die Form „heißt“ noch nicht, ebenso wenig wie „sie“ für die dritte Person. Den meisten wird das aber auch nicht auffallen und Sie sollten darauf in dieser Phase auch keinen Fokus legen.</p> <p>3. Fakultativ: Wenn die TN alle aus einem Alphabetisierungskurs kommen und mit dem Alphabet vertraut sind, können sie das Gespräch paarweise lesen. Lassen Sie in diesem Fall gern auch einige freiwillige Paare im Plenum vorlesen.</p>	Track 12	

B5 Das Alphabet. Hören Sie und lesen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Gruppen- arbeit	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die TN hören das Alphabet und lesen still mit. 2. Sie hören noch einmal und sprechen nach. 3. Die TN schließen ihr Buch. Zeigen Sie die Buchstaben- kärtchen zuerst in alphabetischer Reihenfolge. Die TN nennen jeweils den Buchstaben. Zeigen Sie dann die Kärtchen durch- einander. 4. Alternativ oder zusätzlich können Sie das Alphabet einmal im Kurs mit dem Ball durchgehen lassen: Sagen Sie „A“ und werfen Sie einem TN den Ball zu. Er sagt den Folgebuchstaben „B“ und wirft den Ball weiter usw. 5. Alternativ oder zusätzlich schreiben die TN in Dreier- oder Vierergruppen Buchstabenkärtchen. Sie verteilen die Kärtchen verdeckt auf dem Tisch. Ein TN beginnt und zieht ein Kärtchen, er nennt den Buchstaben. Ist es der richtige Buchstabe, darf er das Kärtchen behalten. Ist der Buchstabe falsch, kommt das Kärtchen wieder auf den Tisch. 	Track 13, selbst erstellte Kärt- chen mit Buch- staben des Alphabets, ggf. Ball	

B6 Buchstabieren Sie Ihren Namen. Ihre Partnerin / Ihr Partner schreibt.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nennen Sie den TN noch einmal Ihren Namen und buch- stabieren Sie ihn. Fordern Sie die TN auf, mitzuschreiben, und buchstabieren Sie noch einmal. 2. Die TN buchstabieren sich gegenseitig ihren Namen und kontrollieren gemeinsam. 3. Zusätzlich oder wenn die TN schon etwas geübter sind, können Sie für diese Aufgabe das Gespräch aus B4 nutzen: Die TN hören es noch einmal und lesen es zu zweit. Spielen Sie das Gespräch dann zusammen mit einem geübten TN und den eigenen Namen vor. Die TN lesen das Gespräch paarweise mit ihren Namen. <p>Hinweis: Die Variation von Dialogmodellen ist ein wesentliches Prinzip in <i>Schritte plus Neu</i>. Hier können Sie die TN auf einfa- che Weise an diese Übungsform heranführen: Die TN müssen im Dialog nur die eigenen Namen verwenden, um einen Bezug zu sich selbst herzustellen.</p>	ggf. Track 12	

B7 Wie heißen die Teilnehmer im Kurs? Fragen Sie und schreiben Sie. Machen Sie dann eine alphabetische Kursliste.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>1. Fordern Sie die TN mit Worten und Gesten auf, aufzustehen und durch den Kursraum zu gehen. Gehen Sie auf einen TN zu, fragen Sie noch einmal nach dem Namen und lassen Sie ihn sich buchstabieren. Notieren Sie den Namen auf einem Zettel.</p> <p>2. Die TN gehen herum und befragen verschiedene TN. Sie notieren die Namen. Stoppen Sie den Kursspaziergang, wenn Sie den Eindruck haben, dass jeder TN vier bis fünf Namen „gesammelt“ hat.</p> <p>3. Zeigen Sie kurz und so, dass die TN sie nicht lesen können, die Kursteilnehmerliste, welche Sie sicher von Ihrer Institution erhalten haben, und weisen Sie dann auf ein noch leeres Plakat hin. Schreiben Sie A auf das Plakat und fragen Sie: „Wer heißt A...?“ Die TN prüfen auf ihren Zetteln und lesen ggf. einen passenden Namen vor. Lassen Sie sich den Namen buchstabieren und notieren Sie. Deuten Sie auf die Zettel der TN und fragen Sie, welcher Name als Nächstes passt (z.B. so: „Ab...? Ad...? Af...?“). Erstellen Sie mithilfe der TN die Kursliste. Wenn möglich, sollte ein TN das Beschriften des Plakats übernehmen.</p> <p>Hinweis: Es ist wichtig, dass Sie als KL möglichst viele „praktische“ Aufgaben an die TN abgeben. Für diese ist das eine gute und wichtige Lernerfahrung.</p>	Kursteilnehmerliste, Plakat, dicker Stift	

B8 Was fehlt? Ergänzen Sie das ABC.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Stillarbeit, Plenum	<p>1. Die TN ergänzen die fehlenden Buchstaben. Geübte TN sollten dabei das Alphabet in B5 mit einem Blatt Papier abdecken. Wenn die TN mit dem Alphabet schon gut vertraut sind oder wenig Zeit im Kurs ist, kann diese Aufgabe auch als Hausaufgabe erledigt werden.</p> <p>2. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p>Lösung: A a / B b / C c / D d / E e / F f / G g / H h / I i / J j / K k / L l / M m / N n / O o / P p / Q q / R r / S s / T t / U u / V v / W w / X x / Y y / Z z</p>		

C Wie geht es Ihnen?

C1 Hören Sie und lesen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit, Plenum	<p>1. Die TN betrachten das Foto. Sie hören und lesen still mit.</p> <p>2. Die TN lesen das Gespräch zu zweit, gern auch mehrmals und mit wechselnden Partnern.</p> <p>3. Freiwillige Paare lesen und spielen das Gespräch auch im Plenum vor. Geübte TN können dabei auch ihren eigenen Namen verwenden und das Ganze vielleicht auch schon bald ohne Buch vortragen.</p> <p>4. Begrüßen Sie exemplarisch einige TN und fragen Sie sie nach dem Befinden. Es genügt, wenn die TN wie im Buch antworten. Akzeptieren Sie es aber auch, wenn TN mit Vorkenntnissen eine eigene Antwort finden.</p> <p>Hinweis: Viele lernungewohnte TN lernen am besten durch Einschleifen und Wiederholen häufig vorkommender Redemittel und Formen. Lassen Sie daher kurze Modelldialoge ruhig auswendig lernen und vor der Klasse vorspielen. Wer die Situation am schönsten darstellt, erhält einen kleinen Preis.</p>	Track 14	

C2 Ergänzen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Stillarbeit, Plenum, Partnerarbeit	<p>Hinweis: Ergänzungsaufgaben, bei denen die TN aus vorgegebenen Wörtern und Ausdrücken die richtigen wählen sollen, sind eine gängige Übungsform, die Sie an dieser Aufgabe zeigen und mit den TN einüben sollten.</p> <p>1. Die TN haben ihr Buch geschlossen. Zeigen Sie die Aufgabe auf Folie und lösen Sie sie mit den TN gemeinsam.</p> <p>2. Die TN öffnen ihr Buch und lösen die Aufgabe allein. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN die schon verwendeten Formen im Kasten streichen. Daran sollten sich die TN von Anfang an gewöhnen, um versehentlich doppelte Verwendungen zu vermeiden.</p> <p>3. Vergleich im Plenum mithilfe der Folie.</p> <p>4. Die TN lesen das Mini-Gespräch bei Bedarf noch einmal mit ihrer Partnerin / ihrem Partner.</p> <p>Lösung: Hallo! Wie geht es Ihnen? – Sehr gut, danke. Und Ihnen? – Auch gut, danke.</p>	Aufgabe auf Folie	

C3 Ordnen Sie zu.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Still-/Partnerarbeit, Plenum	<p>Hinweis: Die TN lernen hier, unbekanntem Wortschatz mittels schon bekannter Wörter zu erschließen.</p> <ol style="list-style-type: none"> Die TN versuchen, die Aufgabe allein oder zu zweit ggf. durch Hypothesen zu lösen. Sicher gibt es auch TN, welche die Wendungen bereits alle kennen oder erraten können. Diese helfen den ungeübteren TN. Abschlusskontrolle im Plenum. <p>Gehen Sie herum und bieten Sie Ihre Hilfe an.</p> <p>Lösung: A Super. / B Sehr gut. / C Gut. / E Nicht so gut.</p>		

C4 Zeichnen Sie fünf Kärtchen. Fragen Sie und antworten Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit	<ol style="list-style-type: none"> Zeichnen Sie vorab einen Satz Kärtchen mit den Smiley-Gesichtern aus C3 oder verwenden Sie die Kopiervorlage. <p>Kopiervorlage L1/C4 Die Vorlage spart Ihnen / den TN das Zeichnen der Kärtchen. Kopieren Sie die Vorlage für sich einmal bzw. für je zwei TN einmal.</p> <ol style="list-style-type: none"> Bitten Sie zwei TN, das Beispiel vorzulesen. Geben Sie einem (geübten) TN ein Kärtchen und sprechen Sie gemeinsam den Dialog vor – entsprechend der Kärtchen, die Sie dabei allen zeigen. Machen Sie ggf. noch weitere Beispiele mit einzelnen TN. Verteilen Sie je fünf leere Kärtchen an jeden TN. Diese malen eigene Kärtchen und befragen sich in Partnerarbeit. 	Kopiervorlage L1/C4, leere Kärtchen	

C5 Trennen Sie die Wörter und schreiben Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Stillarbeit	<p>Hinweis: Die TN, die bereits Alphabetisierungskurse besucht haben, sind mit dieser Übungsform vertraut und können die Sätze sicher ohne Probleme schreiben. In Kursen, in denen die TN mit Übungen dieser Art noch nicht bekannt sind, können Sie die Übung auf Folie zeigen und gemeinsam lösen.</p> <ol style="list-style-type: none"> Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie an die Tafel / auf Folie / an das Whiteboard „gutenmorgenfraumüller“. Die TN öffnen die Bücher und bearbeiten die Aufgabe. <p>Lösung: Hallo, Frau Berger. Wie geht es Ihnen? – Danke, gut. Und Ihnen? – Auch gut. Auf Wiedersehen, Frau Berger. – Auf Wiedersehen, Frau Müller.</p>	ggf. Aufgabe auf Folie	

C6 Schreiben Sie die Fragen.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Stillarbeit, Plenum	<ol style="list-style-type: none"> Hängen Sie, um die Übungsform zu verdeutlichen, ein Fragezeichen- und ein Punkt-Kärtchen auf und schreiben Sie „Ich heiße Vera Zettler.“ unter das Punkt-Kärtchen. Deuten Sie auf das Fragezeichen. Einige TN können die passende Frage sicher sofort nennen. Die TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Abschlusskontrolle im Plenum. Schreiben Sie dabei das Gespräch an die Tafel. <p>Lösung: Wie heißen Sie? / Wie schreibt man das? / Wie geht es Ihnen? / Und Ihnen?</p>	zwei selbst-gemachte Kärtchen (Fragezeichen, Punkt)	

C7 Kursspaziergang: Fragen Sie und antworten Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<ol style="list-style-type: none"> Zwei TN lesen das Beispiel vor. Weisen Sie auf die Zeichnung hin und bitten Sie die TN, aufzustehen. Die TN bewegen sich frei im Kursraum und sprechen mit verschiedenen Partnern. Machen Sie mit, so können Sie unsicheren TN Hilfestellung geben und zugleich diskret Fehler korrigieren. 		

D Es ist ein Uhr.

D1 Hören Sie und sprechen Sie nach.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit, Plenum	<ol style="list-style-type: none"> Die TN hören die Zahlen und zeigen im Buch mit. Sie hören noch einmal und sprechen nach. Schreiben Sie die Zahlen auch auf Kärtchen oder nutzen Sie dafür schon hier die Kopiervorlage L1/D4 und zeigen Sie diese den TN zuerst in geordneter und dann in ungeordneter Reihenfolge so lange, bis alle TN die Zahlen richtig benennen können. Die TN lesen sich die Zahlen abwechselnd zu zweit vor. Die TN deuten auf eine beliebige Zahl der Aufgabe, die Partnerin / der Partner nennt die Zahl. 	Track 15, Zahlen 1–12 auf Kärtchen	

D2 Suchen Sie und schreiben Sie die Zahlen.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Stillarbeit, Plenum	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie die Aufgabe auf Folie und ziehen Sie mit einem Stift die Verbindung von der Zahl 1 zum Wort „eins“ nach. Zeigen Sie auf die Schreiblinien unter der Aufgabe und auf das vorgegebene Beispiel. 2. Die TN lösen die Aufgabe allein. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. 3. Abschlusskontrolle mithilfe der Folie. Bitten Sie einen TN, die Verbindungen nachzuzeichnen. 	Aufgabe auf Folie	

D3 Wie ist die Telefonnummer? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Partnerarbeit, Plenum, Partnerarbeit	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie in Ihrem Adressbuch / in der Handy-Kontaktdateiliste o. ä. bei einem Eintrag auf die Telefonnummer und sagen Sie „Die Telefonnummer ist ...“. 2. Die TN öffnen das Buch. Zeigen Sie auf den Namen „Magg, Eva“ und sagen Sie: Die Telefonnummer ist eins - acht - neun - zwei - eins - null. Schreiben Sie die Ziffer 0 an die Tafel und daneben den Text „null“. 3. Weisen Sie auf Beispiel a hin: „Wie ist die Telefonnummer von Frau Mahler? Vier – drei – sechs – sieben – vier – zwei oder vier – drei – sechs – sieben – vier – eins?“ Die TN suchen die richtige Telefonnummer und kreuzen an. 4. Die TN lösen die Beispiele b und c in Partnerarbeit. Wenn die TN Schwierigkeiten haben, sollten sie sich die Zahlen in Ziffern neben die Aufgabe schreiben. 5. Abschlusskontrolle im Plenum. 6. Die TN arbeiten zu zweit. Einer zeigt auf einen Namen, der andere sagt „Die Telefonnummer ist ...“. <p>Lösung: a vier – drei – sechs – sieben – vier – eins / b eins – zwei – drei – eins – vier – fünf / c sieben – sechs – neun – acht – eins – zwei</p>	Adressbuch / Kontaktdateiliste auf dem Smartphone	

D4 Schreiben Sie Kärtchen und spielen Sie das Memo-Spiel: Was passt zusammen?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit	<p>1. Verteilen Sie leere Kärtchen an Gruppen von drei bis vier TN. Die Gruppen schreiben Kärtchen mit den Zahlen von 1 bis 12 – in Ziffern und Buchstaben.</p> <p>2. Die Gruppen legen die Kärtchen gut vermischt und verdeckt auf den Tisch. Zeigen Sie das Spiel, wenn nötig, bei einer Gruppe für alle vor: Ein TN dreht zwei Kärtchen um. Sind es Ziffer und ausgeschriebene Zahl? Passt das Paar? Wenn nein, werden die Kärtchen wieder verdeckt. Wenn ja, darf der TN das Kartenpaar behalten. Zeigen Sie das Spiel so lange, bis ein passendes Paar gefunden ist. Erst dann spielen die Gruppen.</p> <p>Kopiervorlage L1/D4 Vorlage für das Memo-Spiel.</p> <p> Tipp: Lassen Sie Kärtchen nach Möglichkeit von den TN selbst schreiben und zeichnen. Dies ist nicht etwa eine lästige Vorarbeit zu einem Spiel, sondern für (schreib-)ungeübte TN eine gute Möglichkeit, ihre Schreibfertigkeit zu verbessern.</p>	leere Kärtchen, Kopiervorlage L1/D4	

D5 Lesen Sie und ordnen Sie zu.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Still-/Partnerarbeit, Plenum	<p>1. Deuten Sie auf die Uhr in Beispiel A und dann auf den Schüttelkasten. Welche der vier Möglichkeiten würden die TN wählen? Lesen Sie die vier Sätze vor (ohne Lösung): „B: Es ist halb ...“, damit die TN die Wörter alle einmal hören.</p> <p>2. Die TN lösen die Beispiele B bis D allein oder zu zweit.</p> <p>3. Weisen Sie darauf hin, dass bei „halb“ schon zur nächsten vollen Stunde gezählt wird. Das ist in vielen Sprachen anders: Sie zählen nach dem Muster „halb nach“ einer Stunde, nicht „vor“. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p>4. Zeigen Sie mithilfe einer großen Spielzeuguhr weitere Uhrzeiten. Bleiben Sie bei vollen Stunden, „halb“ sowie „Viertel vor / nach“. Für den Anfang ist es vollkommen ausreichend, die TN damit vertraut zu machen.</p> <p>Lösung: a ein / b neun / c fünf / d zwei</p>	große Spielzeuguhr	

D6 Uhrendiktat: Hören Sie und zeichnen Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>1. Die TN hören die Uhrzeiten und zeichnen sie ein. 2. Zeichnen Sie 6 leere Uhren an die Tafel oder kopieren Sie die 6 Zifferblätter auf eine Folie / scannen Sie sie für das Zeigen am interaktiven Whiteboard. Zur Kontrolle für alle zeichnen die TN ihre Lösung nacheinander in die Uhr und vergleichen mit ihrer eigenen Lösung. 3. Spielen Sie dann den Hörtext noch einmal vor, die TN sprechen nach.</p> <p>Lösung: b halb zwölf / c halb zwei / d fünf / e sieben / f halb eins</p>	Track 16	

D7 Diktieren Sie Uhrzeiten. Ihre Partnerin / Ihr Partner zeichnet.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	<p>1. Die TN diktieren einander Uhrzeiten und kontrollieren sich selbstständig. Verteilen Sie bei Bedarf die Kopiervorlage. Dann tragen die TN die Uhrzeiten wie in D2 nur noch ein.</p> <p>Kopiervorlage L1/D7 Die Vorlage spart das Zeichnen durch die TN, wenn diese darauf keine Lust haben oder Sie schneller vorangehen wollen. Außerdem gibt es eine weitere Schreibaufgabe zu den Uhrzeiten.</p> <p>2. fakultativ: Die TN schreiben die Uhrzeit auch in Worten auf die Kopiervorlage. So können Sie prüfen, ob gezeichnete und notierte Uhrzeit übereinstimmen.</p> <p>Hinweis: Mit der Spielzeuguhr können Sie zeigen, dass die TN sich auf volle und halbe Stunden sowie Viertel vor / nach beschränken sollen: Stellen Sie die Uhr auf eine volle Stunde, machen Sie einen erfreuten Gesichtsausdruck und zeigen Sie mit dem Daumen nach oben. Verfahren Sie so mit halb und Viertel vor / nach. Stellen Sie die Uhr dann auf „zehn nach“ → verzweifelter Gesichtsausdruck und Daumen nach unten.</p>	große Spielzeuguhr, ggf. Kopiervorlage L5/D7	

D8 Nehmen Sie Ihre Zeichnungen aus D7. Fragen Sie und antworten Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>1. Zeichnen Sie eine Uhr mit den Zeigern auf halb acht an die Tafel. Notieren Sie in Sprechblasen die Frage und die Antwort dazu. Lesen Sie vor, die TN sprechen nach. Stellen Sie die Frage einem TN, dieser antwortet. 2. Die TN üben den Minidialog zu zweit. 3. Die TN stehen auf und gehen im Kursraum umher. Wenn sich zwei TN begegnen, fragt der eine, der andere schaut auf eine seiner Zeichnungen und antwortet. Dann tauschen die TN die Zeichnungen und gehen weiter.</p>		

E Das kann ich

E Ihr Kurs: Machen Sie eine Liste mit Telefonnummern.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum, Gruppen- arbeit	<p>1. Schreiben Sie an die Tafel „Name“ und „Telefonnummer“. Die TN schreiben in ihr Heft. Diktieren Sie den TN Ihre Telefonnummer. Ein TN oder Sie selbst schreiben dabei an der Tafel mit.</p> <p>2. Die TN diktieren reihum ihre Telefonnummer. Alle schreiben mit und vergleichen mit der Tafel. Wenn Sie erst abschließend einen Vergleich ermöglichen möchten, schreiben Sie auf Flipchart, einem großen Plakat oder einer Folie mit, sodass die TN nicht sehen können, was Sie schreiben. Das Mitschreiben können Sie auch einem geübten TN übertragen.</p> <p>3. Fragen Sie auch, ob die notierten Telefonnummern tatsächlich korrekt sind. Sollte ein TN Fehler beim Diktieren gemacht haben, kann er sich jetzt korrigieren.</p> <p>4. Weisen Sie auf den Lernwortschatz am Ende der Lektion hin. Die TN finden sich in Gruppen nach gemeinsamer Sprache zusammen und übersetzen die Wörter und Wendungen in ihre Muttersprache. Ist der Kurs für die Gruppenarbeit zu heterogen, zeigen Sie anhand von ein bis zwei Sprachen, die Ihnen bekannt sind, das Prinzip. Die TN arbeiten allein.</p> <p>5. Zeigen Sie auf der Rückseite des Kursbuches auf die App. Wenn jemand sich die App bereits heruntergeladen hat, können Sie im Kurs zeigen, dass man sich den Wortschatz zu Hause nochmals anhören kann.</p> <p>Tipp: Es ist empfehlenswert, die Arbeit mit dem Lernwortschatz zumindest während der ersten Lektionen im Kurs zu machen. Auch wenn Sie natürlich nicht alle Sprachen sprechen und nicht auf Richtigkeit überprüfen können, können Sie die TN dennoch beim Vokabellernen unterstützen und anleiten. Zeigen Sie, wie die TN durch Abdecken der deutschen oder muttersprachlichen Spalte üben und sich selbst abfragen können. Die TN können sich auch in Partnerarbeit abfragen. Das funktioniert selbst dann, wenn die TN nicht dieselbe Muttersprache sprechen: Ein TN liest ein deutsches Wort vor, die Partnerin / der Partner antwortet in der Muttersprache. Der abfragende TN prüft, ob er das Wort wiedererkennt.</p> <p>Achtung: Wenn die TN in der Muttersprache nicht die lateinische Schrift verwenden oder die Aussprache vom Schriftbild zu stark abweicht, muss auf das gegenseitige Abfragen möglicherweise verzichtet werden. Ansonsten aber kann es eine sehr schöne und auch lustige Erfahrung für die TN sein.</p>	ggf. Flipchart, Plakat oder Folie	